02 | 2022

# HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin

HILFSWERK

**KINDERBETREUUNG**
Kleine Forscherinnen und Forscher im Wiener Hilfswerk
**Seite 12**

**EIN GELUNGENER ABEND**
35. Festabend zugunsten der „Spielothek“
**Seite 17**

**ARABELLA KIESBAUER**
im Gespräch mit Hand in Hand
**Seite 22**

## Ohren auf!

**WER KINDERN ZUHÖRT, SIEHT MEHR**
Seite 4

# INKONTINENZPRODUKTE AUF ERSTATTUNG

Sind Sie inkontinent und benötigen im Alltag einen zuverlässigen Schutz? Bei Ihrer Krankenkasse sind in der Regel zahlreiche Inkontinenzprodukte auf Verordnung erhältlich. Dazu zählen meist auch die hochwertigen Produkte von TENA*. Die Versorgung erfolgt größtenteils über Ihren Bandagisten vor Ort. Dort finden Sie eine umfassende Produktpalette erstattungsfähiger Inkontinenzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern zugeschnitten sind.

Meistens haben Sie beim Bandagisten die Wahl, mit welcher Marke Sie versorgt werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei helfen, die Auswirkungen der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

1. **Arztbesuch:** Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Urinverlusts abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.

2. **Beratung bei Bandagisten:** Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.

3. **Verschiedene Produkte testen:** Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.

4. **Produktbezug bei Bandagisten:** Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

## Gehen Sie gleich zu Ihrem Bandagisten und beziehen Sie TENA Produkte auf Verordnung*. Weitere Informationen auf www.meine-wahl.at.

* Erstattung von TENA Produkten durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen TENA Produkten sowie weiterführende Informationen zu den Abgabestellen finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand Februar 2022.

Editorial

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

**75 JAHRE GROSSE HILFE, GANZ NAH.** 75 Jahre liegt die Gründung des Wiener Hilfswerks nun zurück. Seit 75 Jahren stehen wir Seite an Seite gemeinsam im Dienst der guten Sache. Wir helfen mit unseren Einrichtungen und Projekten Menschen, die unsere Hilfe dringend brauchen – und das trotz vieler außergewöhnlicher Herausforderungen. Denn wer hätte gedacht, dass wir eine Pandemie miterleben müssen oder dass wir einen Krieg – nur 1,5 Flugstunden von Wien entfernt – miterleben werden? So etwas kann man nicht vorhersehen.

Was wir allerdings tun konnten, war und ist, unsere Kundinnen und Kunden, Besucherinnen und Besucher bestmöglich weiter zu versorgen. Ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir das nicht geschafft. Deshalb steht unser 75. Geburtstag – und die damit einhergehende Feier – ganz im Zeichen der Wertschätzung unseres starken und professionellen Teams.

Danke für das unermüdliche Engagement!

**Karin Praniess-Kastner, MSc**
**Präsidentin des Wiener Hilfswerks**

WIENER HILFSWERK
Schottenfeldgasse 29/1,
1070 Wien
**T +43 1 512 36 61**
info@wiener.hilfswerk.at

**4**
## IM FOKUS
**Wer Kindern zuhört, sieht mehr**

**11**
## KINDHEIT & JUGEND
**Gut informiert mit unseren Ratgebern**

**15**
## LEBEN & GESELLSCHAFT
**Neues Klimaprojekt der Nachbarschaftszentren**

**30**
## MEIN HILFSWERK
**Große Hilfe, ganz nah**

**IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber:** Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, Tel.: +43 1 512 36 61; E-Mail: kommunikation@wiener.hilfswerk.at; www.wiener.hilfswerk.at **Redaktion Wien:** Thomas Stockhammer, Steffi Fasching, Florence Gross **Redaktion Österreich:** Petra Baumberger, Hermann F. Hagleitner, Gerald Mussnig, Helmut Ribarits, Thomas Stockhammer, Viktoria Tischler, Yolanda Wirth **Bildnachweis, Fotos:** Seite 1, 4, 5, 6, 7/Hilfswerk Österreich/Johannes Puch, 8, 23, 29/freepik.com; 8/Sucht Schweiz; 8, 25, 27/Hilfswerk Österreich; 12,13/Anna El Sendiouny; 13/istockphoto; 14/Jutta Rentmeister; 15/Thomas Stockhammer; 16/Gunther Egger; 17/Veronika Steinberger; 18,19, 20, 21/Wiener Hilfswerk/Thomas Stockhammer; 27/glückswelt.at; 29/Hilfswerk International **Offenlegung:** https://www.hilfswerk.at/oesterreich/impressum/ **Anzeigenverkauf:** Dr. Norbert Kastelic/Hilfswerk Österreich **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg **Gesamtauflage:** 80.000 Stück **Widerruf:** Ich bin mit der regelmäßigen Zusendung der Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales „Hand in Hand“ einverstanden. Diese Einwilligung kann ich jederzeit per E-Mail an datenschutz@hilfswerk.at oder mittels Brief an das Hilfswerk Österreich, Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien, widerrufen.

„Beim Zuhören bekommen
die Ohren Augen."

**Chinesisches Sprichwort**

# Di|a|log, der

*Substantiv, maskulin.* Von zwei oder mehreren Personen abwechselnd geführte Rede und Gegenrede; Zwiegespräch.

**Mehr als plaudern.** Für das heranwachsende Kind ist der Dialog mit erwachsenen Bezugspersonen weit mehr als ein Geplauder: Es lernt, sich auszudrücken und entwickelt die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Das Zwiegespräch schafft Nähe und stärkt die Beziehung – das gibt dem Kind Halt und eine sichere Basis für die weitere Entwicklung.

## ZUHÖREN, NICHT BLOSS HINHÖREN

Grundlage einer wertschätzenden Kommunikation – egal, ob mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – ist das Aktive Zuhören. Aktives Zuhören heißt, die eigene Meinung zurückzuhalten, uns in unser Gegenüber hineinzuversetzen und nicht gleich auf alles eine Antwort zu haben. Mit anderen Worten: Es geht einfach nur darum, zuzuhören und ohne Bewertung nachzufragen. Das unterstützt unser Gegenüber dabei, seine Gefühle und Gedanken zu ordnen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln, die seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand entsprechen. In der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen ist das Aktive Zuhören ein wichtiges Element: Sie erfahren, dass das, was sie zu sagen haben, für andere Menschen bedeutsam ist, und erleben sich als selbstwirksam. Sie erkennen, dass wir ihren Fähigkeiten vertrauen, ihrem Alter gemäß mit einem Problem umzugehen. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Wie oft hören wir zwar hin, aber nicht genau zu? Erledigen nebenbei schnell noch etwas Anderes, lassen uns ablenken? Dabei haben wir alle, gerade in Problemsituationen, vor allem den Wunsch, dass jemand unsere Lage wahrnimmt und mit uns mitfühlt. Das gilt im besonderen Maß für Kinder: Sie haben noch wenig Lebenserfahrung und können schwierige Momente noch nicht so gut einordnen.

## AKTIVES ZUHÖREN: SO GEHT'S

1. Konzentrieren Sie sich ausschließlich auf das, was Ihr Kind Ihnen erzählt, und unterbrechen Sie es nicht. Halten Sie Erzählpausen aus.

»

**AKTIVES ZUHÖREN: DER „ERFINDER“**

Das Aktive Zuhören wurde vom US-amerikanischen Psychotherapeuten Carl Rogers entwickelt. Ziel der Methode ist, einander im Gespräch wertschätzend zu begegnen, Missverständnisse zu vermindern, die Empathiefähigkeit zu stärken und die Problemlösefähigkeit zu fördern.

**WENN DER DIALOG NICHT MEHR KLAPPT, IST DAS HILFSWERK FÜR SIE DA:**

Mit seiner Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende – gebührenfrei aus ganz Österreich.

**0800 640 680**
Mo bis Do: 9.00–16.00 Uhr
Fr: 08.00–12.00 Uhr

**Rufen Sie uns an!**
**Am besten gleich jetzt.**
Die Hotline wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Im Gespräch mit Kindern Augenhöhe einnehmen – im übertragenen wie im wörtlichen Sinn.

2. Wenden Sie sich Ihrem Kind zu. Halten Sie Augenkontakt, zeigen Sie ihm mittels Kopfnicken oder einfachen Worten wie „aha“ oder „hm“, dass Sie ihm aufmerksam zuhören.

3. Fragen Sie nach, ohne zu werten – so erfahren Sie mehr: „Wie hast du das gemacht?“, „Wie hast du darauf reagiert?“ oder „Was denkst du darüber?“

4. Geben Sie das Gehörte in Ihren eigenen Worten wieder (paraphrasieren) und fassen Sie es zusammen. Indem Sie etwa sagen: „Wenn ich dich richtig verstehe, meinst du …“ So zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es verstanden haben oder geben ihm Gelegenheit, falsch Verstandenes zu korrigieren.

5. Versuchen Sie, zwischen den Zeilen zu lesen und die Gefühle Ihres Kindes in Worte zu fassen (verbalisieren): „Mir scheint, dass dich das sehr traurig macht.“ Das hilft ihm, seine Gefühle zu erkennen, zu benennen und einzuordnen.

## GESPRÄCHE ALTERSGERECHT FÜHREN

Erwachsenen fällt es manchmal schwer, sich in die kindliche Perspektive hineinzuversetzen und wahrzunehmen, was in Kindern vor sich geht. Allzu gern lassen wir uns im Dialog mit ihnen dazu verleiten, ihre Gedanken und Gefühle interpretierend zu ergänzen oder uns belehrend zu äußern – lange bevor die Kinder Gelegenheit hatten, uns ihre Gedanken zu vermitteln. In Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen ist das Aktive Zuhören deshalb besonders wichtig. Damit

Bilderbücher können Kinder unterstützen, sich auszudrücken.

„Das größte Kommunikationsproblem ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten."

**Kinderschutz Schweiz**

das Aktive Zuhören bei Kindern gelingt, müssen wir es altersgerecht gestalten:

## KINDER

Kinder verstehen vieles schon lange, bevor sie Worte dafür kennen. Sie nutzen deshalb viel mehr als Erwachsene auch nonverbale Kanäle, um sich auszudrücken. Besonders jüngere Kinder brauchen deswegen mehr Zeit, um sich mitzuteilen. Haben Sie Geduld und unterbrechen Sie Ihr Kind nicht. Ermutigen Sie es mit Worten und Gesten, weiterzuerzählen. Bieten Sie ihm Worte an, wo diese noch fehlen. Achten Sie besonders auf seine Körpersprache und lassen Sie es Gegenstände oder Papier und Stifte zu Hilfe nehmen.

Bis zum Alter von etwa 8 Jahren ist Kindern nicht immer bewusst, dass Erwachsene nicht wissen, was in ihnen vorgeht. Dementsprechend teilen sie seltener von sich aus mit, womit sie sich gerade auseinandersetzen. Um das zu erfahren, müssen wir aktiv werden: Ermuntern Sie Ihr Kind, Ihnen mitzuteilen, was es beschäftigt oder was es empfindet. Fragen Sie nach, wenn Sie nicht auf Anhieb alles verstehen, und nutzen Sie bestärkende Worte, um die Erzählung in Gang zu halten.

Je älter Kinder werden, desto mehr erwarten sie, als gleichwertige Gesprächspartner anerkannt zu werden. Nehmen Sie deshalb die Augenhöhe Ihres Kindes ein – im übertragenen wie im wörtlichen Sinn. Vertrauen Sie darauf, dass Ihr Kind weiß, was es denkt und fühlt, und Wege findet, das zu benennen.

## TEENAGER

Die Intensität der Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Kinder nimmt zu, wenn die Kinder ins Teenageralter kommen. Eltern empfinden ihre Kinder in diesem Alter vielfach als verschlossen und abweisend oder aber als aufmüpfig und respektlos. Trotzdem ist es wichtig, immer wieder offen, respektvoll und unvoreingenommen auf sie zuzugehen. Nur so können echte Dialoge im Sinne vertrauter Zwiegespräche entstehen. Die Grundsätze des Aktiven Zuhörens gelten auch hier – oder gerade hier: Es geht nicht darum, das Gegenüber von der eigenen Meinung zu überzeugen oder Ratschläge zu erteilen. Es geht manchmal einfach nur darum, aufmerksam und wertschätzend zuzuhören und etwas über das Gegenüber zu erfahren. ■

# Im Dialog mit Kindern und Jugendlichen

**Tipps von Pädagogin, Familientherapeutin und Hilfswerk-Erziehungsexpertin Doris Kendik.**

## SO GELINGT IHNEN AKTIVES ZUHÖREN BEI KINDERN

**Nehmen Sie sich Zeit.** Schlagen Sie Ihrem Kind lieber einen späteren Zeitpunkt für das Gespräch vor, wenn sie jetzt gerade keine Zeit haben. Halten Sie diesen aber dann auch ein.

**Seien Sie präsent.** Schenken Sie Ihrem Kind Ihre ganze Aufmerksamkeit und teilen Sie diese weder mit anderen Personen noch mit Handy & Co.

**Lassen Sie sich ein.** Auf die Welt Ihres Kindes, in der es sich besser auskennt als Sie. Nehmen Sie es als Gesprächspartner auf Augenhöhe wahr, mit eigenen Erklärungen und Deutungen von dem, was ist.

**Hören (und sehen) Sie mit allen Sinnen zu.** So erfassen Sie auch nonverbale Zeichen wie Gesichtsausdrücke oder Gesten und können die Gefühle Ihres Kindes besser nachempfinden.

**Urteilen Sie nicht.** Lassen Sie Ihr Kind spüren, dass seine Überlegungen, Probleme und Gefühle in Ordnung sind.

## SO BLEIBEN SIE MIT TEENAGERN IM DIALOG

**Reden Sie nicht nur dann mit Ihrem Kind, wenn es um Regeln geht.** Sprechen Sie auch über Belangloses und Alltägliches, lachen Sie gemeinsam.

**Nutzen Sie Alltagssituationen.** Beim Einkaufen, Autofahren, gemeinsamen Aktivitäten können sich gute Gesprächsgelegenheiten ergeben. Lassen Sie diese nicht ungenützt vorbeiziehen.

**Bleiben Sie respektvoll.** In Konfliktsituationen ist es manchmal schwierig, eine respektvolle Haltung zu bewahren. Tun Sie es trotzdem. Gelingt es Ihnen gerade nicht, nehmen Sie sich aus dem Gespräch heraus und atmen Sie durch. Setzen Sie das Gespräch erst fort, wenn sich beide Seiten wieder beruhigt haben. So können Sie Ihrem Kind ein Vorbild für konstruktive und wertschätzende Konfliktlösung sein.

**Hören Sie nicht auf, zuzuhören.** Bieten Sie Ihrem Kind immer wieder Gesprächsgelegenheiten an, auch wenn das Kind von sich aus gerade wenig kommuniziert. Gehen Sie auf Ihr Kind ein und hören Sie aktiv zu.

**Doris Kendik**
Pädagogin, Familientherapeutin und Hilfswerk-Erziehungsexpertin

**TIPP**
Unter diesem Link finden Sie einen hilfreichen Kurzfilm zum Thema „Mit Teenagern sprechen“
**https://bit.ly/mit-teenagern-sprechen**

# #füreinandersorgen

**Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.**

Online auf wienerstaedtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

**Ihre Sorgen möchten wir haben.**

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

# DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN

österreichische LOTTERIEN

Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke• Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung• Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung• Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck• Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • TAfIE-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St.Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck• Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee• Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld• Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzkranke• Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht• Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullose Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung• Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows- Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung• Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck• Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • TAfIE-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St.Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck• Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee• Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel• Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin- Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation• Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Österreichisches Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extraführungen in Gebärdensprache •

gantnerundenzi

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Hilfswerk Österreich bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

# Hilfswerk Ratgeber zum Thema

**Sprechen macht schlauer.** Kinder lernen Sprache intuitiv, durch Nachahmung und spielerisches Experimentieren. Als Eltern oder nahe Bezugspersonen sind Sie ihr wichtigstes Sprachvorbild und haben einen großen Einfluss auf ihre sprachliche Entwicklung.

Im Hilfswerk Ratgeber „Sprechen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen." erfahren Sie, welche Stationen Kinder im Laufe ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie Sie IhrKind dabei begleiten und unterstützen.

**SCHMÖKERN SIE LIEBER ONLINE? HIER FINDEN SIE DEN RATGEBER AUF UNSERER WEBSEITE:**

https://www.hilfswerk.at/sprechen-macht-schlauer

Lesen Sie auch den Ratgeber „Spielen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen." sowie den Hilfswerk Kinderbetreuungskompass, die alltagsnahe Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.

https://www.hilfswerk.at/spielen-macht-schlauer

https://www.hilfswerk.at/oesterreich/kinderbetreuungskompass

**JETZT KOSTENLOS BESTELLEN!**
Unter 0800 800 820 oder office@hilfswerk.at

# Hier darf ich sein

**Kleine Forscherinnen und Forscher im Wiener Hilfswerk.** Schon früh beginnen Kinder, ihre große und kleine Welt zu entdecken.

**INFOS ZUR KINDERBETREUUNG**
**+43 1 512 36 61-6099 oder kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at**

Der kleine Max, er ist 7 Monate alt, liegt auf der Decke bei seiner Tagesmutter und erkundet mit seinem Mund gerade eine Rassel. Phillip, 1½ Jahre, sitzt daneben und versucht gerade ein Holzquadrat in ein Dreieck hineinzubekommen. In der Kindergruppe schenkt die 2-jährige Anastasia gerade mit einem kleinen Krug Wasser in ein Glas ein – und freut sich, als das Glas übergeht.

Kinder erleben von Anfang an im Alltag eine Fülle an naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Phänomenen. Im Spiel erforschen sie ihre Umwelt und machen eine Vielzahl an Erfahrungen. Bei der Tagesmutter/dem Tagesvater wie auch im Kindergarten der Kindergruppe soll Platz, Raum und Material sein, um zu forschen, um zu entdecken.

Eine gut vorbereitete und anregend gestaltete Umgebung mit einem Angebot an Materialien und Aktivitäten, die dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kleinkinder angepasst sind, schafft Raum für Eigenaktivität. Sie können ihre Tätigkeit frei wählen und ihren persönlichen Rhythmus in der Beschäftigung damit erleben. Das vermittelt dem Kind das gute Gefühl von: „Hier darf ich sein!“ Dazu braucht es oft nicht viel. Selbst Haushaltsgeräte – etwas anders eingesetzt – bieten oft schon eine Vielzahl an Möglichkeiten. Generell gilt, dass Materialien, die keinen vorgefertigten Verwendungszweck haben, besser geeignet sind und stärker einladen, kreative neue Ideen zu entwickeln. Meist überraschen UNS die Kinder mit der Fülle an Möglichkeiten, die wir Erwachsene oft gar nicht mehr in der Lage sind, zu sehen oder zu entdecken.

Fädelspaß mal ganz anders: ein Küchensieb wird umfunktioniert, man braucht nur ein paar Pfeifenputzer und Perlen und schon kann es losgehen.

Unsere Tagesmütter/-väter und Betreuerinnen unterstützen als pädagogische Fachkräfte den Forschungsdrang der Kinder, indem sie intensive und genaue Beobachtungen führen. Diese sind anfangs im Kleinstkindalter die beste Quelle, bis durch die zunehmenden sprachlichen Möglichkeiten des Kindes ein weiteres Mittel zum Austausch dazukommt. Wichtige Leitfragen in der Beobachtung sind: Womit beschäftigt sich das Kind aktuell besonders gerne? Welche Materialien sucht es sich, welche können es bei diesen Erfahrungen weiter anregen? Welches Entwicklungsthema steckt möglicherweise dahinter? Wie kann das Kind dabei weiter unterstützt werden?

Diese Beobachtungen helfen, die Experimentierfreude der kleinen Forscher lebendig zu halten und

weiter zu fördern. Eine gute anregende Umgebung bieten dabei nicht nur das Spielmaterial und die unmittelbare Spielumgebung, sondern natürlich auch die Natur selbst an. Kleine Ausflüge in den Garten, einen Park oder nach Möglichkeit in einen Wald sind eine sinnvolle Ergänzung, die kleine und die große Welt rundherum zu entdecken. Kreative Kinder sind wichtig für unsere Gegenwart und Zukunft – und kreative Erwachsene ebenso! ■

Das Ergebnis eines kleinen Experiments bei einer Tagesmutter: Kinder können hier „künstlerisch" tätig werden und gleichzeitig erfahren, was geschieht, wenn sich flüssige Farbe auf einem Papier in einer Salatschüssel dreht. Sowohl die Bewegung der flüssigen Farbe ist interessant als auch die Erwartung, welche individuelle Kreation entstehen wird – Spannung und Vorfreude garantiert!

# Kindergartenbesuch – eine Selbstverständlichkeit?

**Die Lebensplanung eines Kindes ist ein wichtiges Thema unter Eltern.**
Oft schon vor der Geburt wird der geeignete Kindergartenplatz gesucht.

Studien beweisen, dass Kinder, die einen Kindergarten besuchten, sich später beim Lernen leichter tun.
Der Kindergarten ist ein entscheidender Entwicklungsfaktor der frühen Bildung bis zum Schuleintritt. Denn das Kind lernt im erweiterten sozialen Umfeld schon früh das Gefühl für Interaktion mit anderen, seine Selbstwirksamkeit und Selbstwahrnehmung kennen. Es gewöhnt sich an neue Menschen, lernt sich zu integrieren und entwickelt sich dadurch weiter. Jedes Kind lernt durch die Begabungen und Fähigkeiten der anderen und übt somit eigenes Wissen und soziales Können. Spielerisch werden Wahrnehmung, Sprache, Bewegung, Koordination, Denken, Emotionalität und Empathie erlernt. Während der Zeit im Kindergarten lernen die Pädagoginnen/Pädagogen die Kinder individuell kennen und können es gezielt nach Bedarf fördern.

## NICHT FÜR ALLE KINDER NUTZBAR

Was ist mit Kindern, die zum Beispiel an Diabetes mellitus erkrankt sind? Kindergartenpädagoginnen/-pädagogen sind nicht geschult, Kinder mit dieser Diagnose zu betreuen. Professionelle Pflegekräfte des Kinderteams des Wiener Hilfswerks, bestehend aus Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Pflegeassistentinnen/-assistenten, greifen hier unterstützend ein. Sie besuchen täglich Kindergärten und Schulen und ermöglichen den Kleinen ein sorgenfreies Miteinander mit Gleichaltrigen. Bewegung und Sport, wichtige Faktoren der Behandlungen bei Diabetes mellitus, gehen allerdings mit dem Risiko einer Hypoglykämie einher. Daher sind Schulungen über das Verhalten bei solchen Fällen nötig. Pflegekräfte des Wiener Hilfswerks unterstützen und schulen die Pädagoginnen/Pädagogen und stellen professionelle Ansprechpersonen. Sie helfen damit Kindern mit Beeinträchtigungen, am – für die Entwicklung so wichtigen – sozialen Leben teilzunehmen. ■

# Neue Kraft fürs Gemeinwesen

### KUNSTMARKT MARIAHILF, 24. JUNI

Handgenähtes, Accessoires und Upcycling. Die Begegnungszone der Königsegggasse verwandelt sich von 15 bis18 Uhr in einen besonderen Kunstmarkt. Bringen Sie alte Stoffe, Schachteln, Knöpfe etc. mit. Die VHS Mariahilf veranstaltet einen Upcycling-Workshop für Erwachsene und eine Kinderkreativstation. Kreative Mariahilfer/innen gestalten in Upcycling-Workshops aus alten Stoffen und Materialien etwas Neues. Die Band „Glasscherbentrio" spielt Mariahilfer Wienerlieder.

### FLAUSCHMARKT

Coole Vintage- und Retroschätze zum Kaufen und „haufenweise Flohmarkt-Zeugs" zum Tauschen. Für den Genuss gibt es selbstgemachte Cookies, frischen Filterkaffee und Gin.

**Freitag, 8.7., 17:00 – 20:00 Uhr**
**Samstag, 9.7., 10:00 – 13:00 Uhr**

Wiener Hilfswerk, Nachbarschaftszentrum 7
Schottenfeldgasse 29, EG/Eingang 2, 1070 Wien

### 30 TAGE WOHLFÜHL-CHALLENGE

Die seelische Widerstandskraft stärken. Komplimente machen, Frühlingsboten suchen oder eine Liste mit Lieblingsdingen erstellen. Bei dieser Challenge gab es jeden Tag im Mai Anregungen zum Wohlfühlen.

Viele Menschen reagieren mit psychischen Beschwerden: auf die Corona-Pandemie, auf den Krieg in Osteuropa oder auf die hohe Inflation. In solchen Zeiten ist es wichtig, die seelische Widerstandskraft zu stärken. Bei der Wohlfühl-Challenge gab es 30 Tage lang per E-Mail oder auf der Website Anregungen, mit denen Sie Ihre Abwehrkräfte stärken können. Sie animierten dazu, sich in Selbstfürsorge und Achtsamkeit zu üben. Die 30 Wohlfühl-Challenges können Sie auch jederzeit nachholen:
**www.nachbarschaftszentren.at/wohlfuehlchallenge**

# Klimafreund/in

**Neues Klimaprojekt der Nachbarschaftszentren.**
Mit Klima-Tipps, Klima-Talks und weiteren Angeboten bringen die Nachbarschaftszentren das hochaktuelle Thema nun verstärkt ins Grätzl. Startschuss des Projekts war die Veranstaltung „Gutes Essen für alle".

Vieles, was wir tun, belastet das Klima. Dabei ist Klimafreund/in zu sein ganz einfach. Nachhaltig und gesund kochen. Nachhaltig am Flohmarkt einkaufen oder Dinge selbst reparieren. Schon kleine Änderungen können große Wirkungen zeigen. Nachbarschaftszentren setzen mit dem Projekt Klimafreund/in Akzente und Angebote, um das Klimabewusstsein zu stärken. Sie unterstützen damit die Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Wien, die in der Smart City Wien Rahmenstrategie verankert ist.

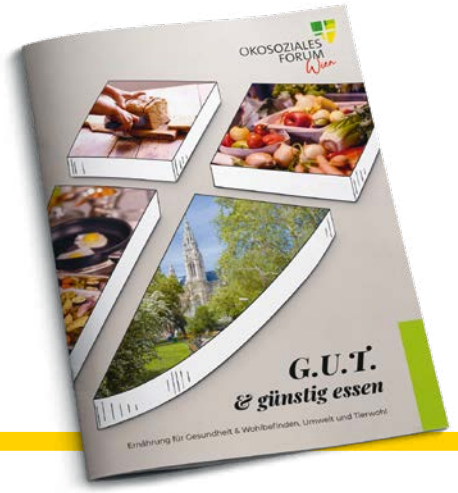
**WEITERE INFOS**
**www.nachbarschaftszentren.at/klimafreundin**

**VERANSTALTUNG „GUTES ESSEN FÜR ALLE"**
Der Startschuss für das Projekt fiel bei der Veranstaltung „Gutes Essen für alle" im April. Expertinnen/Experten hielten Vorträge zu den Themen „Gesunde, nachhaltige, ökologische Ernährung und Tierwohl". Im Gespräch stand auch der Wiener Lebensmittelaktionsplan. Als Informationsdrehscheibe für die vielen Aktivitäten fördert er nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln in Wien.

**BROSCHÜRE „G.U.T. & GÜNSTIG ESSEN"**
Wie gesunde und nachhaltige Ernährung im Alltag gelingen kann, zeigt die neue Broschüre „G.U.T. & günstig essen" des Ökosozialen Forum Wien. Sie ist ein umfassender, leicht verständlicher Wegweiser für eine gesunde, nachhaltige, tierfaire Ernährungsumstellung. Die Broschüre ist im Internet und als Druckversion in allen Nachbarschaftszentren kostenlos erhältlich.
**www.oekosozial.at/wien/gut-und-guenstig-essen/**

von links nach rechts:
Mag.ª Jenny Reuter; Dir.in Sabine Geringer, MSc, MBA; GR LAbg. Mag.ª Nina Abrahamczik, René Hartinger, MBA; Dipl.-Ing. Thomas Mosor

**HOLEN SIE SICH DIE GRATIS-BROSCHÜRE IN ALLEN NACHBARSCHAFTSZENTREN!**



# Ein starker Typ in vielen Rollen

Authentisch und mit faszinierender Wortgewalt präsentiert sich der Absolvent der Schauspielschule Innsbruck in jedem Bühnenstück und vor der Kamera. **Michael Ellenbogen sprach mit Gregor Bloeb.**

Als „Jedermanns guter Gesell" bei den Salzburger Festspielen brillierte Gregor Bloeb ebenso wie als „Cyrano von Bergerac" beim Theatersommer Haag. Auch in Film- und Fernsehproduktionen, wie „Im weißen Rössl – Wehe du singst" war der Künstler zu sehen.

**HAND IN HAND: Einem großen Publikum bekannt wurden Sie als „Stefan Wechselberger" in Felix Mitterers Piefke-Saga. Dabei werden Vorurteile und Klischees dargestellt. Gibt es die tatsächlich?**

**GREGOR BLOEB:** Klischees kommen nicht von irgendwo. Klischees haben immer etwas mit Wahrheit oder Wirklichkeit zu tun. Beim Spielen solcher Figuren kommt es aber immer darauf an, ob man diese ernst nimmt oder ihnen den „Mantel" des Klischees überzieht. Man darf es nicht mit einem Vorurteil verwechseln.

**In der Filmproduktion Kleinohrhasen spielen Sie mit Ihrer Gemahlin Nina Proll. Arbeiten Sie mit ihr auch in anderen Fernseh-, Film- oder Bühnenproduktionen zusammen?**

Ja, wir haben ein paar Mal in allen Konstellationen unterschiedlicher Genres gemeinsam gespielt. Immer gut. Immer cool mit ihr.

**Ein Meilenstein Ihrer Bühnenkarriere war „Franz Jägerstätter" in Felix Mitterers Drama „Jägerstätter" im Theater an der Josefstadt 2013. Wie erarbeiteten Sie Ihr Verhältnis zu der Persönlichkeit?**

Franz Jägerstätter spielte in meiner Pubertät eine wichtige Rolle. Ich litt immer unter Obrigkeiten, die eine gewisse Hörigkeit voraussetzten. Dies ist nicht vergleichbar mit der Zeit und dem Menschen. Aber ich verstand seinen Schmerz und fühlte mich auch verstanden. Es ist die Figur, die mir am nächsten ist. Natürlich nicht mit der Konsequenz.

**Wie verbringen Sie Ihre Freizeit. Haben Sie Hobbys?**

Familie, Sport, Kultur, Schmusen.

**Auf welche Fernseh-, Film- und Bühnenproduktionen bereiten Sie sich vor, die heuer oder im kommenden Jahr zu sehen sein werden?**

Ich spiele den Haushofmeister in „Ariadne auf Naxos" in der Mailänder Scala. Darauf freue ich mich.

**Herzlichen Dank für das Gespräch.** ■

# 35. Festabend im Zeichen Paganinis

**Das Annemarie-Imhof-Komitee freut sich über einen gelungenen Benefiz-Festabend für das Wiener Hilfswerk im Haus der Industrie.** Höhepunkt war der Auftritt von Stargeiger Mario Hossen und seinem „Paganini Ensemble Wien". Die vorläufigen Einnahmen des Abends in der Höhe von rund 26.000 Euro gehen wieder zur Gänze an die „Spielothek" des Wiener Hilfswerks.

Am Samstag, den 2. April fand der lang ersehnte Festabend des Annemarie-Imhof-Komitees (AIK) in den prachtvollen Festsälen des Hauses der Industrie statt. Der international bekannte Geiger Mario Hossen und sein „Paganini Ensemble Wien" mit der Solocellistin Liliana Kehayova, Marta Potulska (Viola) und Alexander Swete (Gitarre) erfreuten das begeisterte Publikum mit großen Werken des „Teufelsgeigers" und Komponisten Niccolò Paganini. Durch den Abend führte Thomas Dänemark, Generalsekretär der Freunde der Wiener Staatsoper. Unter den Gästen befanden sich hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Der Erlös des Abends kommt der „Spielothek" des Wiener Hilfswerks zugute, einer Freizeiteinrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung.

## GROSSER DANK

„Herzlichen Dank an Stargeiger Mario Hossen, der mit seinem ‚Paganini Ensemble Wien' diese einzigartige Stimmung in den wunderschönen Festsaal des Hauses der Industrie gebracht hat, sowie an Thomas Dänemark für die großartige Moderation. Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei allen Mitwirkenden, Sponsoren und Gästen! Wir tragen mit dieser Veranstaltung alle dazu bei, dass die kleinen Besucherinnen und Besucher sowie deren Familien weiterhin wertvolle Zeit in der Spielothek verbringen können", so die Vorsitzende des Annemarie-Imhof-Komitees Barbara Feldmann.

„Die letzten beiden Jahre waren für die Spielothek und ihre Besucherinnen und Besucher eine besondere Herausforderung. Umso wichtiger ist die Unterstützung des Annemarie-Imhof-Komitees, für die wir sehr dankbar sind", so Karin Praniess-Kastner, Präsidentin des Wiener Hilfswerks. „Inklusion ist eine wesentliche Säule der Gesellschaft. Das Wiener Hilfswerk trägt dazu bei, diese mit Leben zu erfüllen. Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderungen sollen die gleichen Möglichkeiten vorfinden, ihre Freizeit selbstbestimmt mit anderen verbringen zu können, wie alle Mitglieder der Gesellschaft." ■

v.l.n.r.: Sabine Geringer, Mario Hossen, Marta Potulska, Thomas Dänemark, Alexander Swete, Barbara Feldmann, Liliana Kehayova, Karin Praniess-Kastner

# Vielen Dank

**für Ihr beherztes Engagement und Ihre wertvolle Unterstützung.** Der Angriff auf die Ukraine ist für uns unbegreifbar. Menschen fliehen aus ihrer Heimat. Ihr Alltag existiert nicht mehr – jäh haben sie alles verloren. Das Wiener Hilfswerk unterstützt diese Vertriebenen mit voller Kraft und mit sozialen Angeboten aller Einrichtungen und dank Ihrer Hilfe.

## HILFSTÖNE – UKRAINE-HILFE IM HAUS AWAT

Dass Clemens Unterreiner ein „Bariton für alle Fälle“ ist, bewies er und sein Verein HILFSTÖNE zum wiederholten Male. Im Rahmen der Geburtstagsspendenaktion des Staatsopernbaritons wurden unserem Haus AWAT in Summe 2.500 Euro für den Kauf von dringend benötigten Einkaufsgutscheinen durch den Verein HILFSTÖNE – Musik für Menschen in Not zur Verfügung gestellt, mit denen direkt Menschen, die aus dem Kriegsgebiet Ukraine flüchten mussten, unbürokratisch geholfen werden kann. So konnten dringend benötigte Haushaltsgegenstände sowie Lebens- und Hygieneartikel mit den Gutscheinen angeschafft werden. Vielen herzlichen Dank!

**SPENDEN FÜR DIE UKRAINE-HILFE DES WIENER HILFSWERKS**

Erste Bank,
IBAN: AT58 2011 1284 4290 7831
Verwendungszweck: Ukraine-Hilfe
**www.hilfswerk.at/wien/spenden/allgemeine-spenden/ukraine-hilfe**

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05922 WWW.OSGS.AT

## FLÜCHTLINGSEINRICHTUNG HAUS AWAT

Vielen Dank an alle, die unseren Sachspenden-Aufrufen auf Social Media so zahlreich und schnell gefolgt sind. Innerhalb kürzester Zeit war das Lager unserer Flüchtlingseinrichtung „Haus AWAT“ von oben bis unten hin voll! Mit den Kleiderspenden, Lebensmittelspenden, Hygieneartikeln und auch Geldspenden konnten wir die Erstankömmlinge gut versorgen. Die Solidarität und Spendenbereitschaft ist überwältigend!

## EIN TRANSPORTER FÜR UNSERE UKRAINE-HILFE

Thomas Kopp von 3LOG premium logistics GmbH und Dieter Rosenkranz von Rent a Carl unterstützten unsere Ukraine-Hilfsaktionen mit einem Transporter, den wir acht Wochen lang für die Verteilung von Sachspenden kostenlos nutzen durften. So konnten wir das Hilfswerk International auf seiner Hilfsgüter-Reise zur ungarisch/ukrainischen Grenze unterstützen oder den Hilfswerk-Nachbarschaftszentrum Kooperationspartner IFS - International Federation of Settlements and Neighbourhood Centres bei der Verteilung wichtiger Waren supporten. Herzlichen Dank!

# Interview mit Dr. Gerhard Knor

**Volle Kraft für die Hilfe und Pflege daheim.**

**HAND IN HAND: Seit März sind Sie Abteilungsleiter der Abteilung Hilfe und Pflege daheim (HPd). Bitte erzählen Sie mehr über sich.**

**DR. KNOR:** Sehr gerne! Von meiner Grundausbildung her bin ich Betriebswirt. Es ist mir als Mensch wichtig, mich in sinnstiftenden Bereichen einzubringen. Der Gesundheits- und Sozialbereich ist mir dadurch berufliche Heimat geworden. Ich war viele Jahre in Managementpositionen im St. Josef Krankenhaus/Wien und im Universitätsklinikum/Krems tätig. Als Organisationsberater und Coach lernte ich, dabei die Außensicht auf Organisationen zu behalten. Dieser Blick von außen hilft, Herausforderungen im größeren Zusammenhang zu sehen. Mir ist wichtig, den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen – und zwar sowohl jene Menschen, für die wir arbeiten, als auch jene Menschen, die diese Arbeit erbringen. Ein wichtiger Schlüssel für die Wirksamkeit von Organisationen ist, dass Menschen nicht nur ihre Professionalität einbringen, sondern auch gerne für die gemeinsame Sache arbeiten.

**Wie waren Ihre ersten Eindrücke in der Abteilung HPd?**
Mir macht die Arbeit mit kompetenten Menschen, die einer positiven Haltung folgen, sehr viel Freude. Trotz schwieriger Umstände ist viel Elan spürbar. Das macht mich zuversichtlich, unsere Herausforderungen gut zu bewältigen. Für Führungskräfte sehe ich es als Aufgabe, einerseits einen geeigneten Rahmen für die Arbeit zu ermöglichen und gleichzeitig die Unterstützung für die Arbeit mit unseren Kundinnen und Kunden sicherzustellen.

**Was macht Sie als Mensch aus?**
Ich bin sehr dankbar, in einem liebevollen und wertschätzenden Umfeld leben zu können. Gemeinsam mit meiner Frau lebe ich in Langenzersdorf, direkt an der Stadtgrenze zu Wien. Wir haben zwei erwachsene Kinder. Neben dem Beruf lieben wir die Bewegung in der Natur, kulturelle und gesellige Aktivitäten mit Freundinnen und Freunden und Reisen.

**Dr. Knor, besten Dank und viel Erfolg für Sie und Ihre Arbeit!** ■

**Dir.in Sabine Geringer, MSc, MBA**
Geschäftsführerin Wiener Hilfswerk

## WIR, 75 JAHRE LANG.

Ein Journalist fragte kürzlich, was wohl zu tun wäre, wenn es das Hilfswerk nicht gäbe. „Es gründen!“, antwortete der Präsident des Hilfswerks Österreich, Dr. Othmar Karas. Diese Gründung liegt glücklicherweise nun schon 75 Jahre zurück.

Gemeinsam haben wir kleine, aber auch große Herausforderungen gemeistert. Wir haben viel gesehen und noch viel mehr erlebt. Wir haben das Wiener Hilfswerk in der Organisation und in den Angeboten umgebaut, erweitert und wachsen lassen. Wir haben gemeinsam angepackt und an einem Strang gezogen, viel gelacht – und auch geweint. Im Zentrum stand und steht der Zusammenhalt – das WIR und die gemeinsame soziale Arbeit für Menschen, die unsere Dienstleistungen brauchen, schätzen und stützen.

Unser Dank gilt unseren Fördergeberinnen und Fördergebern, unseren Unterstützerinnen und Unterstützern – aber eben vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir sind glücklich, dass Sie da sind!
Wir halten zusammen – egal, was da noch komme!

Herzlichst, Ihre
**Sabine Geringer,**
**Geschäftsführerin des**
**Wiener Hilfswerks**

# Freiwillige Hilfe

**für in Ungarn gestrandete Ukrainerinnen und Ukrainer.**

Herr E., ein Freiwilliger des Wiener Hilfswerks, befindet sich gerade auf Urlaub im Ausland, als ihn per SMS ein Hilferuf des Nachbarschaftszentrums erreicht. Ein Freiwilliger ist ausgefallen, ein Transport von Hilfsgütern droht zu scheitern. Herr E. reagiert prompt: „Bin am Montag wieder da. Ja, klar kann ich euch helfen. Sagt mir, wann ich wo sein soll und ich komme!“

Die Vorgeschichte: Giczey Péter vom Nachbarschaftszentrum ELETFA in Debrecen (Ungarn) wandte sich an die Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks. Debrecen liegt nur etwa 50 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt und ist Ziel zahlreicher Kriegsvertriebener. Es fehlt an Hilfsgütern. Péter kennt die Nachbarschaftszentren aus seiner Zeit bei der International Federation of Settlements and Neighborhood Centers. Er bittet um Unterstützung. Mit dem Aufruf, Sachspenden in die Nachbarschaftszentren zu bringen, beginnt die „Operation Debrecen“.

## „OPERATION DEBRECEN“

Zwei Freiwillige sammeln im März eingetroffene Spenden, die von sechs Freiwilligen sortiert werden. Zwei Fahrer/innen werden gesucht, die tour-retour nach Debrecen fahren. Als alles geklärt scheint, fällt einer der beiden aus. Herr E. erklärt sich spontan bereit, einzuspringen. Drei weitere Freiwillige beladen einen Ford Transit, der kostenlos von „Rent a Carl Autovermietung“ und 3LOG premium logistics zur Verfügung gestellt wurde. Bettwäsche, Decken, Pölster, Windeln, Hygieneartikel, Konservendosen und Babynahrung werden unter anderem im Laderaum verstaut. Am Morgen des 6. April sendet Herr E. ein SMS ans Nachbarschaftszentrum: „on the road“. Gemeinsam mit Herrn G. bewältigt er die 1.000 km in zwölf Stunden und sendet dann ein weiteres SMS: „Auto in Wien abgestellt“ Das Fazit von Herrn E.:

## „EINE GELUNGENE AKTION – GERNE WIEDER!“

So sieht nachbarschaftliche Hilfe aus. Über nationale Grenzen, rasch und unbürokratisch. ■

Eva Bertalan (2. v.r.) und das unermüdliche Team der Freiwilligen beim Beladen des Transporters

# Mein Hilfswerk

## NEUER VORSTAND GEWÄHLT

Die Generalversammlung des Wiener Hilfswerks wählte am 10. Mai 2022 einen neuen Vorstand. Als Präsidentin bestätigt wurde Karin Praniess-Kastner, MSc. sowie die drei amtierenden Vizepräsidenten Mag. Klaus Hübner, Dr. Stephan Leixnering und Prof. Dr. Johannes Rudda. Als Finanzreferentin wird auch in der neuen Periode Mag. Andrea Maller-Weiß fungieren. Dr. Paul Schörghofer, bisher Vorstandsmitglied, übernimmt die Funktion des Finanzreferentin-Stellvertreters. Ulrike Appel, Dr. Irmgard Bayer-Blake, BV Mag. Silke Kobald und Susanne Reichard wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt. Die Kontrollmitglieder sind Dr. Sebastian Bergmann, Mag. Maria Linzner-Strasser, Michael Vorlaufer und Mag. Andreas Schwingshackl. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

## MUSETHICA KONZERT

Nach einer gefühlten Ewigkeit konnte den Bewohnerinnen des stationär betreuten Wohnhauses Tivoligasse wieder Kultur dargeboten werden. Den fulminanten Start bildete ein klassisches Musikkonzert. Das Projekt Musethica ist ein Ausbildungsprogramm der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Studierende der Universität halten darin kostenlose Konzerte im kleinen Rahmen oder in sozialen Einrichtungen ab. Dieses kam nach 2-jähriger Verspätung aufgrund der Pandemie nun endlich auf die Bühne. Die Bewohnerinnen des Hauses Tivoligasse waren begeistert und teils gar zu Tränen gerührt – ob der Schönheit dieser Musik. „Es ist uns ein Anliegen, dass Kunst und Kultur nicht nur für Menschen, die monetär gut gestellt sind, zur Verfügung steht, auch Menschen mit geringer finanzieller Ausstattung soll diese Teilhabe ermöglicht werden“, so Mag.[a] Dr.[in] Mara Földi, stellvertretende Institutsleiterin des Joseph-Haydn-Instituts, bei der wir uns herzlich für dieses Angebot und die gute Kooperation bedanken.

## AUS DEM GEWOHNTEN LEBEN GERISSEN

Der Krieg in der Ukraine hat viele Menschen zur Flucht gezwungen. Um diese Menschen in Wien aufzufangen und ihnen die erste Zeit in Österreich zu erleichtern, erhielten sie unbürokratisch SOMA-Einkaufskarten. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen. „Plötzlich waren sie da“, erzählt Peter Kohls, Leiter der Sozialmärkte. „Über hundert Menschen aus der Ukraine standen vor dem SOMA und wollten bei uns einkaufen, zum größten Teil Frauen mit Kindern.“ Bisher wurden fast 700 Karten ausgestellt. Durch den Kundenzuwachs wurden die Waren knapp. Schließlich musste die Ausstellung der Karten limitiert werden, um die Versorgungssicherheit zu erhalten. Die hohe Inflation führt nämlich dazu, dass auch viele Kunden aus Österreich in den letzten Monaten den Weg in die Sozialmärkte fanden. Daher sind die SOMA Sozialmärkte vermehrt auf Warenspenden angewiesen. „Derzeit benötigen wir vor allem Grundnahrungsmittel wie Käse, Butter, Fleisch, Wurst, Reis, Mehl sowie Obst und Gemüse“, so Kohls. Wie immer die Zukunft aussehen wird, eines ist klar: Die Sozialmärkte sind nötiger denn je!

# „Ich war sehr beeindruckt vom Hilfswerk“

**14. August 2021.** Arabella Kiesbauer spielt in der RTL-Quizshow „5 gegen Jauch“ gegen Günter Jauch – und gewinnt. Ihren Gewinn spendet sie dem Hilfswerk. Wir haben mit Frau Kiesbauer gesprochen und sie nach ihren Beweggründen gefragt.

**Arabella Kiesbauer**
TV-Moderatorin

Arabella Kiesbauer, bekannte und beliebte TV-Moderatorin, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Teenageralter. Seit 2011 wirkt sie als Integrationsbotschafterin, 2013 wurde sie für ihr langjähriges Engagement in Sachen Integration vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich als Kulturvermittlerin ausgezeichnet.

**Frau Kiesbauer, wir haben uns sehr gefreut, als wir von Ihrer Gewinnspende erfahren haben. Wie kommt es, dass Sie dabei gerade an das Hilfswerk gedacht haben?**
Ich habe die Arbeit des Hilfswerks kennengelernt, als ich mich im Zuge der Benefizveranstaltung „Österreich hilft Österreich“ mit dem Thema beschäftigt habe. Ich war sehr beeindruckt von der mannigfaltigen Unterstützung für Kinder und Familien, aber auch Senioren und Seniorinnen. Danke, dass ihr beim Hilfswerk macht, was ihr macht!

**Mit Ihrer Spende realisieren wir das Projekt „Mediability“ mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft ist ein wichtiges Thema. Sie sind seit mehr als 10 Jahren Integrationsbotschafterin und setzen sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben in Österreich ein. Was könnten wir von Ihnen lernen?**
Letztendlich geht es immer um ein friedliches und harmonisches Miteinander. Dazu leiste ich hier und dort einen kleinen Beitrag. Seit ich Kinder habe, möchte ich unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten.

**In der Titelgeschichte dieses Magazins geht es um wertschätzende Kommunikation zwischen Eltern und Kindern. Wir zeigen, wie wichtig es ist, dass Eltern von Teenagern mit diesen im Gespräch bleiben, auch wenn das manchmal schwierig ist. Sie sind selber Mutter von zwei Kindern im Teenageralter.**

Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich), Arabella Kiesbauer und Sabinge Geringer (Wiener Hilfswerk) (v.l.n.r.) bei der symbolischen Übergabe der Gewinnspende.

Arabella Kiesbauer schwimmt anlässlich der Spendenübergabe im Bällchenbad.

**Welche Tipps haben Sie für unsere Leserinnen und Leser?**
Da muss man durch (lacht). Zur Pubertät gehört, dass sich Kinder an den Eltern reiben und sich auch langsam von ihnen lösen. Das ist für beide Seiten eine Gratwanderung. Offene Kommunikation, Vertrauen und die Gewissheit, dass Mama und Papa immer für einen da sind – egal, was passiert, halte ich wirklich für das Wichtigste in dieser fordernden Zeit. Im Zustand größter Unstimmigkeiten denke ich daran, dass meine Eltern dasselbe mit mir durchgemacht haben und meine Kinder irgendwann mit ihrem Nachwuchs genauso aneinandergeraten werden. Das ist der ewige Kreislauf des Lebens.

**Wir danken Ihnen ganz herzlich für das Gespräch!** ■

## ÜBER „MEDIABILITY“

### DAS PROJEKT IN KÜRZE

Während der Corona-Pandemie sind viele Freizeitangebote und Kontaktmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche weggefallen. In der Folge waren und sind sie nach wie vor von Einsamkeit bedroht. Das trifft in besonderem Maß auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu. In „Mediability“ erarbeiten Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sowohl vor der Kamera als Darstellende als auch hinter der Kamera als Kameramänner und -frauen inklusive Videos zum Thema Freizeitgestaltung. Weitere Informationen: **wiener.hilfswerk.at/mediability**

ANZEIGE

# Endlich guter Schlaf

**STRESSFREI UND ENTSPANNT MIT HANF, CBD & CO**

Stress ist eine normale körperliche Reaktion. Wenn aber Erholungsphasen fehlen oder der Schlaf darunter leidet, kann das langfristig zu Erkrankungen führen. Es gibt viele natürliche Wirkstoffe mit beruhigender Wirkung, die von immer mehr Menschen zur Stressreduktion genutzt und immer beliebter werden.

**Natürlich runterkommen.** In den vergangenen Jahren sind in diesem Zusammenhang Hanf- und CBD-Produkte in den Fokus gerückt. Die Hanfpflanze, sie zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt, bietet mit ihren vielen Inhaltsstoffen umfassende Möglichkeiten. Besonders das nicht psychoaktive Cannabinoid CBD (Cannabidiol) hat sich als Anti-Stress-Wirkstoff und natürliche Schlafhilfe etabliert. Es dockt an das körpereigene Endocannabinoid-System an, das unter anderem für unser Stressempfinden verantwortlich ist.

OMNi BiOTiC®

# Zucker- und Fettstoffwechsel im Griff

**OMNi-BiOTiC® *METAtox*:**
Speziell für übergewichtige Erwachsene (z. B. Diabetes Typ 2) entwickelt.

Institut AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

www.omni-biotic.com

# Geballte Hilfswerk-Führungspower

**Zweiter Führungskräftelehrgang erfolgreich gestartet.** Seit 2021 bietet das Hilfswerk einen eigenen Lehrgang für seine Führungskräfte an. Mit Erfolg: Die Teilnehmenden zeigen sich begeistert. Im März 2022 ist der zweite Lehrgang gestartet, mit erweitertem Konzept.

## ANKOMMEN UND EINANDER KENNENLERNEN

23 Augenpaare sehen sich gespannt um, ein weiteres schaut coronabedingt aus der Ferne zu. Es ist der 23. März 2022, der erste Tag des zweiten Hilfswerk Führungskräftelehrgangs. Auf dem Programm stehen Kommunikation, Zusammenarbeit und Interaktion, spätere Module widmen sich dem Führen und Leiten, rechtlichen Fragen sowie dem Organisations-, Qualitäts- und Beschwerdemanagement. Aber heute geht es erst einmal darum, anzukommen und einander kennenzulernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Hilfswerk Landesverbänden stellen sich vor und erläutern, warum sie hier sind: Um Erfahrungen mit Fachwissen zu untermauern, den eigenen Führungsstil zu reflektieren, Führungsinstrumente kennenzulernen oder sich in ihrer Führungsrolle weiterzuentwickeln, sind nur einige der genannten Gründe.

Die Teilnehmer/innen des Führungskräftelehrgangs 2022/23 am ersten Kurstag

## ERWEITERTES LEHRGANGSKONZEPT

Der Lehrgang hat zum Ziel, Führungskräfte des mittleren Managements zu befähigen, ihren Funktionsbereich eigenverantwortlich zu führen. Per 2022 hat das Hilfswerk das Lehrgangskonzept erweitert. Neu ermöglicht es Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, die Weiterbildung für Basales und Mittleres Pflegemanagement nach § 64 des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes (GuKG) zu absolvieren. Dazu bietet das Hilfswerk ab Herbst 2022 einen weiterführenden Lehrgang speziell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege an.

Die Erweiterung des Lehrgangskonzepts und die positiven Erfahrungen des ersten Lehrgangs haben zu einer großen Nachfrage geführt. Das Hilfswerk freut sich über einen ausgebuchten Lehrgang und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude! ■

# Neu: Preisel-Caps D-Mannose
# Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündungen

**Viele, vor allem Frauen, kennen die Symptome einer Blasenentzündung nur zu gut** – häufiger Harndrang und damit verbundene Schmerzen, bzw. Brennen beim Wasserlassen. Meist lassen sich die Beschwerden gut behandeln und verschwinden wieder, leider bleibt es für manche Betroffene jedoch nicht dabei, denn die Harnwegsinfektion kehrt immer wieder. Hilfe bietet das bewährte **Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment von Caesaro Med**, welches nun durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff **D-Mannose** erweitert wurde. D-Mannose ist eine natürliche Zuckerart, welche in geringen Mengen in Früchten und gewissen Beerensorten enthalten ist. Sie kommt auch natürlich in den Harnwegen vor, um den Körper vor schädlichen Bakterien zu schützen. Die typischen Auslöser einer Harnwegsinfektion, die Coli-Bakterien, werden somit gemeinsam mit den Proanthocyanen des Cranberry-Extraktes bei der Anhaftung an die Blasenwand gehindert. Die Bakterien können sich damit nicht festsetzen und werden mit dem Urin aus dem Harntrakt gespült. Das **Zusammenwirken beider Aktivstoffe** kann sowohl im **Akutfall**, als auch in Fällen wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte, seinen Nutzen zeigen.

**Ausführliche Informationen über die Anwendung sowie Gratisproben erhalten Sie bei Caesaro Med, Raidenstrasse 46, 4060 Leonding, Tel.: 0732 677164. info@caesaro-med.at www.caesaro-med.at**

Bezahlte Anzeige



BESUCHEN SIE UNSER **BÜRO IDEEN ZENTRUM**

Bisamberg-Korneuburg

blaha® OFFICE

**WWW.BLAHA.CO.AT**



HARTMANN

Gratismuster & Beratung bei Ihrem Bandagisten oder unter molicare.at

MoliCare®
Sicherheit. Jeden Tag.

„Ich fühl mich gut"

www.molicare.at

# Wenn die Tour beginnt, wird's eng bei Urdls

**Die guten Seelen der Hilfswerk on Tour.** Haben Sie uns schon mal auf der Hilfswerk on Tour besucht? Und sich dabei gefragt, wer die vielen Info-Sackerl eintütet, den Bus so sorgsam pflegt und sich darum kümmert, dass Fidis Federn immer sauber sind? Wir haben die Antworten darauf.

**TOURDATEN 2022**

Lust, uns auf der Hilfswerk on Tour zu besuchen? Auf unserer Webseite erfahren Sie, wann wir in Ihrer Nähe sind.

**www.hilfswerk.at/hilfswerk-on-tour**

## WO DIE HILFSWERK ON TOUR ZU HAUSE IST

Versteckt in einer Ecke der Werkstatt entdecken wir ihn: Fidi in Lebensgröße, eingepackt im „Schlafsack", in dem er den Winter verbringt. Wir sind zu Besuch bei Toni und Claudia Urdl, den guten Seelen der Hilfswerk on Tour. Seit fast 20 Jahren planen die beiden jeden einzelnen Tourstopp im Detail, sorgen dafür, dass Bus, Infomaterial und Beratungsfachkräfte zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Dazu gehört weit mehr als zahlreiche logistische Herausforderungen. Oder hätten Sie gedacht, dass die beliebte Popcorn-Maschine nach dem letzten Stopp in ihre Einzelteile zerlegt und sorgfältig gereinigt wird?

## RATGEBER STATT KAFFEE

Auch, dass Toni Urdl einmal im Jahr seine Kaffee-Ecke vorübergehend aufgibt und Paletten mit Ratgebern, Broschüren und Give-aways Platz macht, gehört zur Tourvorbereitung. „Wenn die Tour beginnt, wird's eng bei uns", schmunzelt Urdl. Wie sehr die beiden mit der Tour verbunden sind, wird auch beim Blick ins Innere des Tourbusses spürbar: Mit großem Geschick und viel Liebe zum Detail hat Claudia Urdl den Bus so ausgestattet, dass von den Luftballons bis zum Blutdruckmessgerät alles seinen festen Platz hat, sicher von A nach B transportiert wird und beim nächsten Stopp sofort wieder griffbereit ist. Sie sehen: Bei Urdls ist unsere Hilfswerk on Tour in guten Händen.

Die Hilfswerk on Tour ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative und wird unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, BBraun und Tena. ■

Claudia Urdl zeigt Hand in Hand den Tourbus.

Tausende Ratgeber und Broschüren warten darauf, in die Info-Sackerl gepackt zu werden.

Fidi bei Urdls im Winterquartier

DENKSPORT

# Rätsel für Jung und Alt

An das Wiener Hilfswerk, Redaktion Hand in Hand,
Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien;
Kennwort „Denksport“
oder E-Mail an: kommunikation@wiener.hilfswerk.at

☐ **Ja, ich möchte ein emporiaTABLET - 10.1" LTE im Wert von 299,90 Euro gewinnen.**
Die Tablets werden freundlicherweise von emporia.at zur Verfügung gestellt.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Hausnr: .....

PLZ/Ort: .....

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

**Unsere Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Meine Sprechstunde“ von Christian Matthai.**

### 1 LAND AM STROME

Finden Sie so viele Wörter wie möglich, die mit Donau- beginnen.

.....

.....

.....

### 2 LÄNDER AM STROME

Ordnen Sie die folgenden Staaten, durch die die Donau fließt, in der richtigen Reihenfolge von der Quelle bis zur Mündung. Schreiben Sie die passende Zahl davor:

..... Rumänien, ..... Deutschland,
..... Republik Moldau, ..... Ungarn,
..... Bulgarien, ..... Kroatien,
..... Ukraine, ..... Slowakei,
..... Österreich, ..... Serbien

### GEDÄCHTNISTRAINING

In den 10 Nachbarschaftszentren des Wiener Hilfswerks wird kostenlos heiteres Gedächtnistraining in geselliger Runde angeboten.

Termine und Informationen unter **www.nachbarschaftszentren.at**

**AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT**

**1. Land der Berge** a.+D. = Großglockner, b.+E. = Schneeberg, c.+A. = Dachstein, d.+F. = Zugspitze, e.+B. = Hochkönig, f.+C. = Stuhleck

**2. Rauf und runter** Die gesamte Wanderung dauerte 240 Minuten. Carla rastete nach sechs Zehntel der Route, also nach 24 x 6 = 144 Minuten. Die Pause dauerte 20 Minuten, und nach weiteren 76 Minuten erreichte sie das Schiestlhaus. In der Gegenrichtung erreichte sie nach 76 Minuten den Rastplatz und die Thermoskanne, d. h. 7:30 + 76 Minuten = 8:46 Uhr.


## ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT

Nachrichten online lesen, in der WhatsApp-Familiengruppe mitmachen, Videos schauen: Das alles geht jetzt ganz einfach, dank dem Tablet von emporia! Das Tablet wurde speziell für Menschen im Alter 65+ entwickelt. Es punktet mit klarer Menüstruktur, übersichtlicher Anzeige, großen Bedienfeldern und einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis. Mehr dazu erfahren Sie unter **www.emporia.at**

**IHRE SPENDE KOMMT AN.**
**SPENDENKONTO**
IBAN: AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Kinder Ukraine“
**www.hilfswerk.at/international**

Im Schutzkeller erfolgt die Beatmung der frühgeborenen Babys von Hand

Mutter mit Kind im Keller des Kinderspitals Ivano-Frankivsk

# Kinder in der Ukraine

**Große Hilfe, ganz nah.** Das Hilfswerk hilft den Menschen, die sich nicht selbst helfen können. Mariia Kuk ist Kinderärztin im Ivano-Frankivsk-Kinderspital und berichtet von ihrem Alltag im Krieg:

„Jeden Tag ertönt mehrmals ein Fliegeralarm. Dann bringt das gesamte Krankenhauspersonal die kleinen Patientinnen und Patienten in den Keller, der derzeit als Schutzraum dient. Wir verbringen dort mehrere Stunden. Es ist jede Nacht dasselbe. Die Kinder erschrecken beim Fliegeralarm. Sie haben Angst, manche sind hysterisch.“

## EVAKUIERUNGEN ALS ALLTAG

Am schwierigsten sei die Situation auf der Intensivstation, berichtet Mariia weiter. Die Kinder dort benötigen ständig Sauerstoff. Aber auch die Evakuierung der Kinder auf der Neurologie ist schwierig, weil viele Kinder nicht bewegungsfähig sind. Auf der Onkologie sind die jungen Patientinnen und Patienten 24 Stunden am Tag auf Chemotherapie angewiesen. Sie muss während des Aufenthalts im Keller ausgesetzt werden.

„Wenn der Fliegeralarm während Notoperationen losgeht, können wir nicht aufhören. Wir Ärztinnen und Ärzte operieren weiter. Das Leben der Kinder hängt davon ab.“

## HILFE FÜR DAS KINDERKRANKENHAUS IVANO FRANKIVSK

Dem Kinderspital Ivano-Frankivsk fehlt es vor allem an mobilen medizinischen Geräten und lebensnotwendigen Medikamenten. Innerhalb der Ukraine ist deren Beschaffung nicht mehr möglich. Wir vom Hilfswerk International unterstützen das Kinderkrankenhaus, indem wir genau diese Güter besorgen und transportieren.

„Ohne die Hilfe vom Hilfswerk hätten viele Kinder nicht überlebt. Danke an alle, die das ermöglicht haben.“ ■

# GROSSE HILFE, GANZ NAH.

**Das Wiener Hilfswerk ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen, gemeinnützig, überparteilich, mildtätig und überkonfessionell**. Unter dem Motto „Miteinander. Füreinander." bieten wir Menschen jene Unterstützung, die sie in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen benötigen.
**www.wiener.hilfswerk.at**

## WIENER HILFSWERK ZENTRALE

Schottenfeldgasse 29/1, 1070 Wien
Tel.: +43 1 512 36 61, info@wiener.hilfswerk.at
**Geschäftsführerin:** Dir.in Sabine Geringer, MSc, MBA, **Stv.:** MMag. Simon Blatzer

## KINDERBETREUUNG

- **Tagesmütter/-väter, Kindergruppe FIDI, Betriebliche Kinderbetreuung**
  Tel.: +43 1 512 36 61-6099
  kinderbetreuung@wiener.hilfswerk.at
- **Betriebskindergarten PUCKIS HOME**
  Landstraßer Gürtel 3, 1030 Wien

## HILFE UND PFLEGE DAHEIM

- **Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Besuchsdienst, Kinderhauskrankenpflege**
  Tel.: +43 1 512 36 61-2000
  hpd@wiener.hilfswerk.at
- **Mobiles Palliativteam**
  Tel.: 0664/889 00 873
  hospiz@wiener.hilfswerk.at
- **Tageszentren für Senioren**
  **TZS Leopoldstadt,** Tel.: +43 1 512 36 61-2400
  tzs-02@wiener.hilfswerk.at
  **TZS Währing**, Tel.: +43 1 512 36 61-2500
  tzs-18@wiener.hilfswerk.at
- **Senioren-Wohngemeinschaften mit mobiler Betreuung**
  Tel.: +43 1 512 36 61-2360 oder -2215
  swg@wiener.hilfswerk.at
- **Notruftelefon – Sicherheit zu Hause**
  Tel.: +43 1 512 36 61-1511
  notruftelefon@wiener.hilfswerk.at

Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien

Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln der Stadt Wien

facebook.com/wiener.hilfswerk

## ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

- **Spielothek – Treffpunkt für Kinder (0–12 Jahre) mit und ohne Behinderung und deren Familien**
  Tel.: +43 1 512 36 61-2600
  spielothek@wiener.hilfswerk.at
- **Aktionsraum – Treffpunkt für Jugendliche mit und ohne Behinderung (12–18 Jahre)**
  Tel.: +43 1 512 36 61-2650
  aktionsraum@wiener.hilfswerk.at
- **Club 21 – Treffpunkt für Erwachsene mit und ohne Behinderung (ab 18 Jahren)**
  Tel.: +43 1 512 36 61-2700
  club21@wiener.hilfswerk.at
- **VAKÖ – Verband aller Körperbehinderten Österreichs; Club Sonnenstrahl**
  Tel.: +43 1 512 36 61-2711
  monika.haider@wiener.hilfswerk.at

## WOHNUNGSLOSENHILFE

- **Betreutes Wohnen – Übergangswohnungen für Frauen und Familien**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4000
  bewo@wiener.hilfswerk.at
- **„Mobile Wohnbegleitung"**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4200
- **„Stabilität und Wohnen"**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4000
- **Wohnen mit Zukunft**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4300
  wozu@wiener.hilfswerk.at
- **Sozial Betreute Wohnhäuser für Frauen, Tivoligasse**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4800
  sobewo12@wiener.hilfswerk.at
  **für Frauen, Bürgerspitalgasse**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4500
  sobewo06@wiener.hilfswerk.at
  **für Frauen und Männer, Hausergasse**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4600
  sobewo10@wiener.hilfswerk.at

## FLÜCHTLINGSHILFE UND WOHNINTEGRATION

- **AWAT – Grundversorgung und Betreute Wohnintegration**
  fluechtlingshilfe@wiener.hilfswerk.at
- **Baharat – Gemeinnütziges Trainingsprojekt**
  Tel.: +43 1 512 36 61-4410

## SEMINAR- UND TAGUNGSZENTRUM SKYDOME

Tel.: 01/512 36 61-1411, office@skydome.at

## HILFE FÜR BENACHTEILIGTE

- **Sozialökonomischer Betrieb (SÖB) SOMA – Sozialmarkt Neubau**
  Tel.: +43 1 512 36 61-5300
  soma@wiener.hilfswerk.at
  **Haus- und Heimservice**
  Tel.: +43 1 512 36 61-5205 oder 5206
  heimservice@wiener.hilfswerk.at
- **SOMA – Sozialmarkt Penzing**
  Tel.: +43 1 512 36 61-5400
  soma@wiener.hilfswerk.at
- **Karitatives Projekt „Guat beinand"**
  Sachspenden für in Not geratene Menschen
  Tel.: +43 1 512 36 61-3360
- **NEW CHANCE – Secondhand mit Sinn**
  Barichgasse 8, 1030 Wien
  Tel.: +43 1 512 36 61-5500
  new.chance@wiener.hilfswerk.at

## NACHBARSCHAFTSZENTREN

**Adressen, aktuelle Öffnungszeiten, Angebote und Programmpunkte finden Sie auf www.nachbarschaftszentren.at**

## BEZAHLEN MIT BARGELD GARANTIERT EINEN ABSOLUT ANONYMEN EINKAUF.

Personenbezogene Daten von Unternehmen sind mittlerweile eine extrem wertvolle Ressource. Wer bei seinem Einkauf verhindern möchte, dass seine Daten erfasst, aufgezeichnet und für verschiedene Zwecke verwendet werden, sollte stets bar bezahlen.

**BARES IST WAHRES**

Eine Initiative der **Münze Österreich AG** und österreichischer **Handelsunternehmen.**

Das *Mehr*WERT Sponsoringprogramm
www.sponsoring.erstebank.at

# Vermehrt Schönes!

**Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.**

ERSTE SPARKASSE

Österreichische Post AG, SP 03Z035277 N
Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien